

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Dienstag den 6. August 1889.

Musik-Verein Schorndorf.
Nächsten Sonntag von nachmittags 3 Uhr an
CONCERT
im „Adlergarten“ in Winterbach
und bei ungünstiger Witterung
Sreichmusik im Saal.
Eintrittsgeld 20 S.

Photographie!
Bringe mein Atelier in empfehlende Erinnerung.
Photograph Wahl.
Aufnahmen jeden Tag von morgens 8 bis abends 5 Uhr.

Theater-Anzeige!
Der Unterzeichnete beehrt sich den tit. Honorationen, sowie der sehr geehrten Bürgerchaft von Schorndorf die ergebenste Anzeige zu machen, daß er mit einer größeren Gesellschaft einen
Gastspiel-Cyklus theatralischer Vorstellungen
eröffnen werde, und dieselben am **Sonntag den 4. August im Saale zum Löwenkeller**
mit der Besetzung:
„Die beiden Reichenmüller“
ihren Anfang nehmen.

Schnelllöslicher Puder-Cacao
der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:
Gebr. Stollwerck, Köln.
Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Verfahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch einfachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygienisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.
Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist verbürgt rein und frei von chemischen Zusätzen, welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken.
Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in den besseren Conditoreien, Kolonial- und Delicatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.

Es soll mir ferne liegen, große Versprechungen zu machen, fremd und unbekannt, wie ich hier bin, würde ich für solche weit ausgehende Versprechungen kaum den geeigneten Glauben finden. Es wird aber mein eifriges Bestreben sein, allen Wünschen eines hochberechtigen Publikums bereitwillig entgegen zu kommen.
Die meisten der engagierten Mitglieder wirkten mit anerkannt künstlerischem Erfolg nur an guten Bühnen und dürften auch hier der Aufmerksamkeit eines hochberecht. Publikums sich wert zeigen.
So bitte ich denn, hiesige sehr geehrte Theaterfreunde wollen mich und mein Unternehmen mit Vertrauen empfangen, mein Streben und Wirken beobachten, damit es mir gelingen möge, nicht allein den Glauben zu finden für das, was ich verspreche, sondern auch jene freundliche Anerkennung, die mich in meiner künstlerischen Wirksamkeit noch überall wohlwollend begleitete.
Hochachtungsvollst
Karl Schorer, Theaterdirektor.

Gute Freitag Abend
frische Leberwürst
bei **Lauppe, Metzger.**
Jeden Sonntag empfiehlt
frische Butterschnitten
Rudolf Erb.
Samstag Abend und Sonntag
warme Zwiebel-Kuchen
nebst ausgezeichnetem
Ag. Pflaunders We.

Das überall als bestes Mittel gegen alle Insekten anerkannte
„Zacherlin“
Insektenpulver.
kaufte man echt nur so:
denn es existiert nur in Fläschchen mit dem Namen
J. ZACHERL,
und ist vor nichts mehr zu warnen, als vor den in losen Papier Päckchenweise ausgelegenen so sehr verfälschten Insektenpulvern.
Auch vor den vielfachen schändlichen Nachahmungen der „echten Zacherlin-Fläschchen“ muß ernstlich gewarnt werden, wiewohl jeder auf seinen Auffehende Wiederverkäufer es ablehnt, seine Hand zu Fälschungen und Irreführungen zu bieten.
Nur in Originalfläschchen echt und billig zu beziehen in Schorndorf bei Herrn **Chr. Bauer.**
Haupt-Depot:
J. ZACHERL, WIEN.

Eine sehr schöne
Barterwohnung
von 3 Zimmern nebst allen Erfordernissen hat in bester Lage zu vermieten.
Wer, jagt die Redaktion.
Ein gebrauchtes
Kinderwägle
hat billig zu verkaufen.
J. Merz.
14 Mr Alder
in der Rißlerin fest dem Verkauf aus.
Jakob Bühler.
Waizen, sehr schön stehend, sowie **Dehndgras** von mehreren Wiesen verkauft **Friedrich Ernst.**
4 Mrs. Haber
im Sichenfeld verkauft.
S. Suppenbauer.
In der Nähe der mittleren Kelter ging eine **Weste** verloren.
Abgegeben bei **Nisch.**

Den Haberertrag
von einem Stücke im Hof hat zu verkaufen **Koth, Schuhmacher.**
Den **Haberertrag** von 1/2 Mrg. verkauft. **Buchhalter.**

Lehr-Verträge
sind wieder zu haben in der **C. W. Mayer'schen** Buchdruckerei.
Bad-Tag.
Distel.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche:
Am 7. S. n. Trin. (4. Aug.) 1889.
Vorm. 9 Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 2 Uhr Christenlehre (Söhne).
Herr Pfarrer Eßig von Weiler.
Katholische Kirche:
Herr Kaplan Baumann.

Zur geneigten Beachtung!
Benötige für mich und meine Gesellschaft
mehrere möblierte Zimmer
und mögen Adressen an die Expedition dieses Blattes abgegeben werden.

Antliches.
Von der R. Regierung für den Schwarzwaldfreis wurde unterm 2. August d. J. der Revisionsassistent **Wilhelm Schneider** in Weßheim zum Stadthalttheßen in Liebenzell, O.A. Calw, ernannt.

Tagesbegebenheiten.
Aus dem Bezirk.
+ **Schorndorf.** Als Beiträge zum Kaiser Wilhelm-Denkmal in Stuttgart sind am 3. Aug. 290 M. 50 S bei Stahl u. Federer in Stuttgart abgeliefert worden. Sie stammen von 47 Gekeren. Die im Laufe des Jahres 1888 eingetretene ungünstigen Verhältnisse (Ueberflutung u. s. f.) haben sich auch bei der hiesigen Sammlung geltend gemacht. Auch trifft man hier viele Sympathien für das Denkmal auf dem Hohenstaufen.

Württemberg.
Stuttgart, 2. August. Daß man in Deutschland die Tugend der Tapferkeit und der echt-selbstatischen Selbsterleugnung wohl zu würdigen weiß, selbst wenn es sich um einen Feind unseres Vaterlandes handelt, dafür sind Beispiele genug vorhanden. Als ein solches neuesten Datums kann die feierliche Uebergabe der Gebeine Latours, des „ersten Grenadiers von Frankreich“, gelten, welche, wie aus Neuburg a. d. D. berichtet wird, gestern mittag stattgefunden hat. Die französische Kommission war mit dem Regierungspräsidenten um zwölf Uhr am Denkmal in Unterhausen erschienen; das Denkmal war durch ein kriegsstarres Bataillon des 15. Regiments im Carré umstellt. Sämtliche Behörden, auch die der Stadt, waren am Denkmal vertreten. Die Gebeine wurden aus dem provisorischen in den französischen Sarg gelegt. Hierauf erfolgte eine deutsche Ansprache des Regierungspräsidenten Kopp und eine französische Erwiderung des Präfekten Grauz. Nach beendigter Uebergabe um halb 1 Uhr setzte sich der Zug mit Militärmusik in Bewegung. Die Ankunft am Bahnhof in Unterhausen fand

um 1 Uhr statt. Beim Einsetzen des Sarges in den Zug wurden drei Salven abgegeben. Das Offiziercorps, die Stadtgemeinde Neuburg und der Distrikt Neuburg widmeten herrliche Lorbeerkränze. Die Beteiligung war kolossal. Die Feierlichkeit war um 1 Uhr beendet.
Stuttgart, 1. Aug. Zum Kongreß Stolz'scher Stenographen wird auch Dr. Franz Stolz aus Berlin, der Sohn des Erfinders, erscheinen und am Sonntag vormittag 10 1/2 Uhr im Kontrahlokal (Bürgermuseum) einen Vortrag halten.
Stuttgart, 31. Juli. In einer sehr zahlreichen besuchten Arbeiterversammlung erstattete Schreiner Closs, welcher als Vertreter der Sozialdemokratie Württembergs dem internationalen Arbeiter-Kongreß in Paris beigewohnt hatte, über die dort gepflogenen Beratungen Bericht. Im Anschluß an seinen Bericht rühmte er die Gastfreundschaft der Franzosen und gab der Ueberzeugung Ausdruck, das eigentliche „Volk“ in Frankreich sei durchaus feindlich gesinnt und denke nicht an Revanche. Zum Schluß gab der sozialdemokratische Agitator der Hoffnung Ausdruck, daß der Zusammenbruch der modernen Gesellschaftsordnung nicht lange mehr auf sich warten lassen werde.
Stuttgart. Den hiesigen Bahnhof passierten dieser Tage zehn Sanitätswagen, für den rumänischen Staat bestimmt. Dieselben sind von einer belgisch-französischen Gesellschaft erbaut und unzeren kleinen 3. Klassenwagen ähnlich. Bei vorzüglicher Bauart haben diese mit Oberlicht versehenen Wagen 2 Abteilungen; in jeder derselben sind 4 Tragbahnen angebracht. Heizungs- und Ventilationsanlagen sind als hervorragend zu bezeichnen.
Gaustatt, 2. Aug. Heute vormittag um 11 Uhr schlug der Blitz in Untertürkheim hinter der Schmiede des Schmieds Kaiser in eine Telegraphenstange und zerplitterte dieselbe vollständig; ein zweiter Schlag traf das Haus des Herrn Jais und zertrümmerte das Dach desselben, ohne zu zünden; die Feuerwehre war ausgerückt.

Die Zwillingbrüder.
Eine Erzählung aus Unterwalden.
Das „grünhättige“ Unterwalden bildet eine der reinsten Berlen im reichen Kranze der landschaftlichen Schönheiten unseres Vaterlandes, und der Weg von Stansstad bis an den Brünig ist einer der lohnendsten und genußreichsten, welche der Wanderer nur betreten kann. Das Thalgebirge ist mit üppigen Obstbäumen bedeckt, die nähern Berghänge bedecken sich mit frischem Laubwald, weiter aufwärts klettert dunkles Nadelholz hinan und drüber herein schauen schimmernde Schneefspitzen. Dazu kommt die Fülle historischer Erinnerungen, welche das mutige Volklein von ältesten Zeiten an seinem heimatlichen Boden besitzen hat, von der Vertreibung des österrreichischen Bogtes Landenberg hinweg bis zu jenem schrecklichen Septembertage des Jahres 1789, da die Nidwaldner einen unerhörten Unabhängigkeitskampf gefochten. Ung wer hätte, wenn von den marzigen, zähen Männergestalten des Landes die Rede war, nicht auch von der Schönheit des weiblichen Unterwaldnergeschlechtes gehört, das mit seinem

hellblonden Haarschmucke und der durchsichtigen Hautfarbe an die ursprüngliche Heimat im fernen Norden erinnert? — Doch wir wollen weder die Schönheit des Landes, noch die Kraft und Armut seiner Bewohner schildern, sondern nur die Geschichte eines Brüderpaars erzählen.
Etwas seitwärts vom Dorfe Lungern, das bekanntlich hart am nördlichen Fuße des Brünig liegt, stehen im grünen Wiesengrunde zwei schöne städtliche Häuser, eines in Größe und Form dem andern vollkommen ähnlich, so daß sie mehr nur durch ihre Lage, als durch ihr äußeres Aussehen unterschieden werden können.
Ueber den Haussthüren beider stehen zugleich in großen Buchstaben die Worte „Zur Eintracht“ gemalt und unter dieser Bezeichnung sind sie auch rings in weiter Umgegend bekannt; aber einst hatte verderbliche Zwietracht hier ihren Sitz aufgeschlagen.
In dem hintern Hause, dem man in der Nähe auch antieft, daß es das ältere ist, wohnte vor Jahren ein Mann, den man Land auf und ab nur den großen Nieder nannte. Der hatte

um 1 Uhr statt. Beim Einsetzen des Sarges in den Zug wurden drei Salven abgegeben. Das Offiziercorps, die Stadtgemeinde Neuburg und der Distrikt Neuburg widmeten herrliche Lorbeerkränze. Die Beteiligung war kolossal. Die Feierlichkeit war um 1 Uhr beendet.
Stuttgart, 1. Aug. Zum Kongreß Stolz'scher Stenographen wird auch Dr. Franz Stolz aus Berlin, der Sohn des Erfinders, erscheinen und am Sonntag vormittag 10 1/2 Uhr im Kontrahlokal (Bürgermuseum) einen Vortrag halten.
Stuttgart, 31. Juli. In einer sehr zahlreichen besuchten Arbeiterversammlung erstattete Schreiner Closs, welcher als Vertreter der Sozialdemokratie Württembergs dem internationalen Arbeiter-Kongreß in Paris beigewohnt hatte, über die dort gepflogenen Beratungen Bericht. Im Anschluß an seinen Bericht rühmte er die Gastfreundschaft der Franzosen und gab der Ueberzeugung Ausdruck, das eigentliche „Volk“ in Frankreich sei durchaus feindlich gesinnt und denke nicht an Revanche. Zum Schluß gab der sozialdemokratische Agitator der Hoffnung Ausdruck, daß der Zusammenbruch der modernen Gesellschaftsordnung nicht lange mehr auf sich warten lassen werde.
Stuttgart. Den hiesigen Bahnhof passierten dieser Tage zehn Sanitätswagen, für den rumänischen Staat bestimmt. Dieselben sind von einer belgisch-französischen Gesellschaft erbaut und unzeren kleinen 3. Klassenwagen ähnlich. Bei vorzüglicher Bauart haben diese mit Oberlicht versehenen Wagen 2 Abteilungen; in jeder derselben sind 4 Tragbahnen angebracht. Heizungs- und Ventilationsanlagen sind als hervorragend zu bezeichnen.
Gaustatt, 2. Aug. Heute vormittag um 11 Uhr schlug der Blitz in Untertürkheim hinter der Schmiede des Schmieds Kaiser in eine Telegraphenstange und zerplitterte dieselbe vollständig; ein zweiter Schlag traf das Haus des Herrn Jais und zertrümmerte das Dach desselben, ohne zu zünden; die Feuerwehre war ausgerückt.

hellblonden Haarschmucke und der durchsichtigen Hautfarbe an die ursprüngliche Heimat im fernen Norden erinnert? — Doch wir wollen weder die Schönheit des Landes, noch die Kraft und Armut seiner Bewohner schildern, sondern nur die Geschichte eines Brüderpaars erzählen.
Etwas seitwärts vom Dorfe Lungern, das bekanntlich hart am nördlichen Fuße des Brünig liegt, stehen im grünen Wiesengrunde zwei schöne städtliche Häuser, eines in Größe und Form dem andern vollkommen ähnlich, so daß sie mehr nur durch ihre Lage, als durch ihr äußeres Aussehen unterschieden werden können.
Ueber den Haussthüren beider stehen zugleich in großen Buchstaben die Worte „Zur Eintracht“ gemalt und unter dieser Bezeichnung sind sie auch rings in weiter Umgegend bekannt; aber einst hatte verderbliche Zwietracht hier ihren Sitz aufgeschlagen.
In dem hintern Hause, dem man in der Nähe auch antieft, daß es das ältere ist, wohnte vor Jahren ein Mann, den man Land auf und ab nur den großen Nieder nannte. Der hatte

Winnenden, 1. Aug. In einer hiesigen Wirtschaft lehrte gestern nachmittag ein etwa 12jähriger Bursche ein und zechte wader darauf los, so daß der Wirt, dem auch das schneue Benehmen und der große Geldbesitz desselben auffiel, nach der Polizei schickte. Bei der Durchsuchung des Burschen fanden sich im Besitz desselben 110 M. in Geld, sowie eine neue Taschenuhr, Portemonnaies und andere Gegenstände, und nach längerem Leugnen gestand der Schlingel ein, dem Bauern Käfer in Spechtsdorf, bei welchem er in der Kost ist, 130 M. entwendet zu haben. Heute wurde der jugendliche Dieb zur Verstrafung an das Amtsgericht Waiblingen eingeliefert.
Von den Fildern, 3. Aug. Bei dem Gewitter am gestrigen Vormittag schlug der Blitz bei Harthausen in einen vollen Erntewagen, welcher total verbrannte. Führer und Tiere kamen unverletzt davon.
Neutlingen, 31. Juli. Die „Schw. Krzstg.“ berichtet: In einem Neubau in der unteren Kaiserstraße wird die Gasleitung eingerichtet, wobei gestern vormittag Gas auströmete. Der Hausbesitzer, durch den starken Geruch aufmerksam gemacht, zündete ein Zündhölzchen an, um zu sehen, wo das Gas auströme. Plötzlich erfolgte eine Explosion, ein Fenster wurde getrümmert und der Hausbesitzer nebst seiner Frau im Gesicht, an den Händen und an den Haaren sehr stark verbrannt, ebenso zwei Arbeiter, welche sich im Zimmer befanden. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich.
Gaidorf, 1. Aug. Die Zufuhr an Hölzern aller Gattung hat sich diesen Frühling und Sommer wieder so geteigert, daß der hiesige Bahnhof sich viel zu klein erweist und bei den ankahrenden Fuhrleuten fort und fort Gemnungen entstehen, die das Abladen sehr erschweren. — Unsere Nadelwaldungen sind, ohne Zweifel ebenfalls infolge der vorjährigen so überaus reichlich ausgefallenen Ernte an Bucheckern, heuer in ganz ungewöhnlicher Anzahl mit Eichhörchen bevölkert.

um 1 Uhr statt. Beim Einsetzen des Sarges in den Zug wurden drei Salven abgegeben. Das Offiziercorps, die Stadtgemeinde Neuburg und der Distrikt Neuburg widmeten herrliche Lorbeerkränze. Die Beteiligung war kolossal. Die Feierlichkeit war um 1 Uhr beendet.
Stuttgart, 1. Aug. Zum Kongreß Stolz'scher Stenographen wird auch Dr. Franz Stolz aus Berlin, der Sohn des Erfinders, erscheinen und am Sonntag vormittag 10 1/2 Uhr im Kontrahlokal (Bürgermuseum) einen Vortrag halten.
Stuttgart, 31. Juli. In einer sehr zahlreichen besuchten Arbeiterversammlung erstattete Schreiner Closs, welcher als Vertreter der Sozialdemokratie Württembergs dem internationalen Arbeiter-Kongreß in Paris beigewohnt hatte, über die dort gepflogenen Beratungen Bericht. Im Anschluß an seinen Bericht rühmte er die Gastfreundschaft der Franzosen und gab der Ueberzeugung Ausdruck, das eigentliche „Volk“ in Frankreich sei durchaus feindlich gesinnt und denke nicht an Revanche. Zum Schluß gab der sozialdemokratische Agitator der Hoffnung Ausdruck, daß der Zusammenbruch der modernen Gesellschaftsordnung nicht lange mehr auf sich warten lassen werde.
Stuttgart. Den hiesigen Bahnhof passierten dieser Tage zehn Sanitätswagen, für den rumänischen Staat bestimmt. Dieselben sind von einer belgisch-französischen Gesellschaft erbaut und unzeren kleinen 3. Klassenwagen ähnlich. Bei vorzüglicher Bauart haben diese mit Oberlicht versehenen Wagen 2 Abteilungen; in jeder derselben sind 4 Tragbahnen angebracht. Heizungs- und Ventilationsanlagen sind als hervorragend zu bezeichnen.
Gaustatt, 2. Aug. Heute vormittag um 11 Uhr schlug der Blitz in Untertürkheim hinter der Schmiede des Schmieds Kaiser in eine Telegraphenstange und zerplitterte dieselbe vollständig; ein zweiter Schlag traf das Haus des Herrn Jais und zertrümmerte das Dach desselben, ohne zu zünden; die Feuerwehre war ausgerückt.

hellblonden Haarschmucke und der durchsichtigen Hautfarbe an die ursprüngliche Heimat im fernen Norden erinnert? — Doch wir wollen weder die Schönheit des Landes, noch die Kraft und Armut seiner Bewohner schildern, sondern nur die Geschichte eines Brüderpaars erzählen.
Etwas seitwärts vom Dorfe Lungern, das bekanntlich hart am nördlichen Fuße des Brünig liegt, stehen im grünen Wiesengrunde zwei schöne städtliche Häuser, eines in Größe und Form dem andern vollkommen ähnlich, so daß sie mehr nur durch ihre Lage, als durch ihr äußeres Aussehen unterschieden werden können.
Ueber den Haussthüren beider stehen zugleich in großen Buchstaben die Worte „Zur Eintracht“ gemalt und unter dieser Bezeichnung sind sie auch rings in weiter Umgegend bekannt; aber einst hatte verderbliche Zwietracht hier ihren Sitz aufgeschlagen.
In dem hintern Hause, dem man in der Nähe auch antieft, daß es das ältere ist, wohnte vor Jahren ein Mann, den man Land auf und ab nur den großen Nieder nannte. Der hatte

Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit Quellenangabe gestattet. Gedruckt und verlegt von J. Köster, C. W. Mayer'sche Buchdruckerei Schorndorf.

Horb. 2. Aug. Gestern wurde die alle zwei Jahre stattfindende gemeinschaftliche Bezirks-Schulkonferenz der Schulbezirke Horb und Eutingen hier abgehalten. Der Rathsaussaal stand zur Verfügung. Beide Schulinspektoren gaben, jeder über seinen Bezirk, eine allgemeine statistische Uebersicht. Von beiden wurde betont, daß der Stand nach den Prüfungsergebnissen ein wohlbedauerlicher sei. Der Schulbezirk Horb hat 21 Schulgemeinden mit 35 Schulen; in denselben befinden sich 2079 Schüler; Eutingen hat 14 Schulgemeinden mit 22 Schulen, diese zählen 1409 Schüler. Nach dieser Uebersicht schritt man zum vorgelegten Thema, welches von Einführung der Volksbibliotheken handelte. Nach längerer Erörterung einigte sich die Versammlung dahin, daß die Einführung derselben sehr wünschenswert und zweckmäßig wäre. Das Mittagmahl fand im Gasthof zum Bären statt. Nach demselben war musikalische Prädikation.

Ebingen. 1. August. Gestern wurde in Ebingen die jährliche Bezirksschulversammlung abgehalten, wobei zunächst in der Stadtkirche kirchliche Orgelstücke, sowie kirchliche Männerchöre zum Besten des Lehrerunterstützungsvereins vorgetragen wurden; auch ein Schülerchor trat auf. Hierauf wurde eine Turnprobe vorgenommen und sodann begannen die Hauptverhandlungen im oberen Rathsaussaal, wobei Defan Hoffmann als Bezirks-Schulinspektor über den Stand der Volksschulen im Bezirk einen eingehenden Bericht erstattete.

Heck. 1. Aug. Welch schweren Schaben der Hagelschlag des 13. Juli über viele benachbarte Alborte gebracht hat, hat jetzt z. B. bei den beiden Gemeinden Echingen und Uppingen die amtliche Schätzung festgestellt. Ganz abgesehen von den vielen zerfallenen Dachziegeln und Fensterscheiben sind von sämtlichen Halmfrüchten nur zwei Zehntel übrig geblieben! Ein schweres Unglück für diese ohnehin nicht gerade wohlhabenden Gemeinden, das nur durch die Beihilfe edler Menschenfreunde einigermaßen gelindert werden kann!

Möhringen a. F. 2. Aug. Heute ereignete sich hier in Morgenfrühe ein sehr bedauerliches Unglücksfall. Bauer Friedrich Streib, welcher mit einem Wagen voll Futter zu Hause angekommen war, wollte während des Einfahrens eine Thorschwelle der Scheune auf die Seite drücken, wurde aber infolge zu ungestümen Vorwärtsdrängens seines Pferdes so zwischen Wagen und Thor eingeklemmt, daß ihm sowohl auf der rechten als linken Seite der Brust mehrere Rippen gebrochen worden sind und er ziemlich hoffnungslos darniederliegt. — Heute vormittag zwischen 10 und 11 Uhr zog ein schweres Gewitter über unsere Markung und unteren Ort. Fast in derselben Sekunde erfolgten zwei Blitzschläge, von welchen der eine das Haus des Bauern Christian Maissenhölder traf, ohne zu zünden.

Deutsches Reich.
Berlin. 2. Aug. Aus der Nachweisung der zur Anschreibung gelangten Einnahmen an Zölle und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern sowie anderer Einnahmen für die Zeit vom 1. April bis Ende Juli 1889 ergibt sich, daß

die Summe der gedachten Einnahmen 108 766 108 M. beträgt, darunter die Tabaksteuer 2 776 384 M., die Zuckermaterialsteuer 26 301 351 M., die Verbrauchsabgabe von Zucker 11 004 979 M., die Malzschottich- und Brauntweinmaterialsteuer 2 804 116 M., die Verbrauchsabgabe von Brauntwein und Zuschlag zu derselben 24 761 488 M. Ferner ergab der Spielkartenstempel 214 303 M. (— 3479 M.), die Wechselstempelsteuer 1 771 349 M. (+ 126 103 M.), die Stempelsteuer für a) Wertpapiere 3 786 145 M. (+ 2 153 787 M.), b) für Kauf- und sonstige Anschaffungsgegenstände 3 861 774 M. (+ 1 343 144 M.), c) Loose zu Privatlotterien 203 884 M. (+ 104 645 M.), Loose zu Staatslotterien 1 362 155 M. (+ 14 166 M.). Die Post- und Telegraphenverwaltung 12 649 500 M. (+ 272 700 M.). Die zur Reichskasse gelangte Fideicommissum beträgt abzüglich der Ausfuhrvergütungen und Verwaltungslosten bis Ende Juni 151 164 678 M. (+ 15 702 304 M.).

— Einen schweren Verlust hat die deutsche Kolonie Kamerun erlitten. Lieutenant Tappenbeck, der zweite Leiter der wissenschaftlichen Station des Auswärtigen Amtes im südlichen Kamerungebiet, ist an perniciosum Fieber plötzlich erkrankt und gestorben. Wahrscheinlich ist er noch von der Station nach Kamerun selbst gebracht worden und erst dort verstorben. In seltener Pflanzkultur ist Hauptmann Kund, der demnächst die heilkräftigen Bäder Gasteins aufsuchen wollte, um dort die letzten Nachwirkungen des Gelenkheumatismus zu vertreiben, an dem er auf der Station schwer gelitten hatte, sofort auf die Nachricht von dem Hinscheiden seines tapferen Regimentskameraden und treuen Reisegefährten nach Hamburg gereist, wo er sich auf dem Wörmannsdampfer eingeschifft hat, um so bald als möglich die Leitung der jetzt verwaisten Station zu übernehmen.

München. 3. Aug. Der „Allg. Ztg.“ zufolge lehnte die gestrige Konferenz der südösterreichischen und adriatischen Bahnen die Einlegung eines entsprechenden Sitzganges ab, wodurch das Projekt eines Sitzganges zwischen Rom und Berlin vereitelt werden würde. Es wurde nur die anderthalbstündige Verkürzung der Schnellzugsfahrzeit zwischen Berlin und München und vice versa durchgeleitet.

Magdeburg. 2. Aug. Die feierliche Ueberführung der Gebeine Carnot's hat heute Nachmittag um 2 Uhr stattgefunden. Der Zug setzte sich vom alten Kirchhof in Bewegung. An der Spitze der Leichenparade befand sich der kommandierende General v. Schorndorf; ihm folgten zwei Schwabronen des Magdeburgerischen Infanterieregiments, zwei Bataillone des Infanterieregiments Fürst Leopold und je ein Bataillon der Regimenter 27 und 28. Der Leichenwagen war vom Train bespannt. Hinter dem mit der Trifolore bedekten Sarge schritten der Bruder und der Sohn des Präsidenten der französischen Republik mit dem Einverpfändeten Poubelle, denen sich die staatlichen und die städtischen Behörden, sowie das Offiziercorps angeschlossen. Der Zug bewegte sich unter den Klängen eines Trauermarsches nach dem Bah-

hof, wo er nach 3 Uhr eintraf. Der Seinepräfekt Poubelle übergab dem Bürgermeister von Magdeburg 1000 Mark, Lieutenant Carnot 600 Francs für die Armen.

Auf dem Bahnhof **Gräfenroda** (Thüringen) spielte sich am Montag, als die Kaiserin mit dem Prinzen auf der Reise von Kissingen nach Wilhelmshöhe jene Station passierte, während des Aufenthaltes daselbst folgende allerbildlichste Episode ab: Der mit dem Kammerherren von Ende in dem Vorraum des großen Salonwagens stehende Kronprinz bemerkte plötzlich unter dem anwesenden Publikum seinen vorjährigen Exerziermeister aus Oberhof, den Gendarm Knappier. Vor Freude strahlend winkte er demselben und reichte ihm die Hand, und dann eilte er unter dem jubelnden Ausruf: „Mama, Mama, der Knappier ist da“ in den Salon der Kaiserin und führte sie glücklich strahlend herbei, damit auch sie seinen Freund kennen lerne und begrüße. Letzteres geschah denn auch in der huldvollsten und leutseligsten Weise. Inzwischen waren auch die folgenden beiden Prinzen, welche ihren vorjährigen Exerziermeister gleichfalls wieder erkannten, herbeigekommen, und einer nach dem andern gab ein Händchen. Die Freude des Wiedersehens nahm erst ein Ende, als gleich darauf der Zug sich in Bewegung setzte.

Lübeck. 2. Aug. Ein Telegramm der „Lübecker Zeitung“ meldet: Die in Alsborg per Schiff eingeschleppte Pockenepidemie nimmt furchtbar zu. Die Polizei verbietet Konzerte, Theater und alle Versammlungen.

Ausland.
Wien. 4. August. Anlässlich des Besuches des Kaisers Wilhelm in England sagt das „Freundenblatt“: Das offizielle England sowie das englische Volk bereiten dem Oberhaupt des deutschen Reiches einen glänzenden Empfang. Die letzten Tage beweisen neuerdings, daß zwischen der deutschen und der englischen Nation eine starke Sympathie besteht. Diese letzten Tage werden das ihrige thun, daß die Sympathie noch zunehme. Oesterreich-Ungarn constatirt dieses mit um so aufrechterem Vergnügen, als Kaiser Wilhelm nicht nur als Haupt des Deutschen Reiches, sondern auch als einer der Träger des mitteleuropäischen Bündnisses, als Alliierter Oesterreich-Ungarns und Italiens gefeiert wird. Das freundschaftliche Gefühl, das die englischen Jurten ausströmen, gilt dem Bunde überhaupt, der den Frieden von Europa schützt; es ist eine große Sympathieausdehnung für das mitteleuropäische Bündnis, zu welcher der britischen Nation der Besuch des deutschen Kaisers Anlaß bietet; die Engländer legen damit den Beweis ab, daß sie den Sinn und den Wert dieses Bündnisses richtig beurteilen.

Wien. 3. Aug. Auf besondere Einladung Kaiser Wilhelms wird der Chef des Generalstabs FML. Freiherr v. Beck den Kaiser Franz Josef nach Berlin begleiten. Der Vostochter Prinz Neuf und der Militär-Attache Major Deines begeben sich am 9. August nach Berlin, um bei dem Empfang des Kaisers Franz Josef anwesend zu sein. Im Monat Juli hielten sich zeitweilig 568 Russen in Oesterreich-Ungarn auf, darunter 43 höhere und subalterne russische Offiziere.

Rom. 4. Aug. Die „Riforma“ demontirt formell die Nachricht, daß in den Beziehungen zwischen Italien und Rußland eine Spannung eingetreten, und daß dem italienischen Militär-Attache die Teilnahme an den Manövern bei Krašnoje Selo verweigert worden sei. Der Militärattache wäre gegenwärtig beurlaubt. Es scheint, daß überhaupt kein Militärattache den Manövern beizuhöhen.

Bern. 2. Aug. Der heutige amtliche Bericht über die Bundesratsverhandlungen enthält folgenden Passus: Der kaiserliche deutsche Gesandte von Bülow hat am Dienstag den 30. Juli dem Bundespräsidenten die Antwort des deutschen Reichsanzlers auf die hierseitige Note vom 10. Juli übergeben. Der Bundesrat hat in der Sitzung vom 31. Juli davon Kenntnis genommen. Die Haltung der Note schließt die Erwartung nicht aus, daß die schwebenden Fragen zwischen der Schweiz und Deutschland einer ruhigen Lösung entgegengeführt werden können.

— Auf dem Murtensee ereignete sich am Freitagabend ein Unglück. 5 Männer von Chaubepens, Friedensrichter Ulysses Dubois, Leo Clerc, Heinrich Mayer und Edward Baucher, alle drei Lehrer, sowie der Reisende P. Felamine hatten einen Ausflug nach Murten unternommen. Hier nahmen sie ein Segelboot, welches mitten im See umschlug. Dubois, Clerc, Mayer und Felamine ertranken, während Baucher gerettet werden konnte. Die Verunglückten, junge Männer von etwa 25 Jahren, befanden sich zu Murten in der Sommerfrische. Schon bei der Abfahrt hatte starker Wind geherrscht, Schiffer Binder, an den sich die Gesellschaft gewendet, glaubte aber dort fahren zu können. In der Mitte des Sees wurde das Schiff von einem heftigen Windstoß erreicht und schlug um. Sämtliche Insassen wurden ins Wasser geschleudert, insofern gelang es ihnen, am Schiff festzuhalten. Felamine verschwand bald. Die fünf andern vermochten sich noch einen Augenblick zu halten, aber bald übermannte die Müdigkeit Clerc und Mayer. Die Söhne des Schiffers Binder waren am Lande Zeugen des Unfalls und eilten zur Hilfeleistung herbei. Sie brauchten 20 Minuten, um das umgeschlagene Boot zu erreichen. Als sie schon in der Nähe waren, verschwand Friedensrichter Dubois. So gelang es den Hilfeleistenden nur, Baucher und den Vater zu retten, welche von dem langen Kampf zum Tode erschöpft waren. Das umgeworfene Boot hatte sich 2mal gewendet.

Paris. 3. Aug. Herbet, der hier auf Urlaub erwartet wird, kehrt bestimmt zu den Besuchen der Kaiser von Oesterreich und von Rußland nach Berlin zurück.

Paris. 4. Aug. Die feierliche Beisetzung der Gebeine Carnot's, Marceau's Latour d'Auvergne's und Baudin's im Pantheon hat heute

Vormittag stattgefunden. Der Präsident der Republik, die Minister und die Spitzen der Behörden wohnten der Feier bei. Der Ministerpräsident Thiers erinnerte in seiner Ansprache an die militärischen und bürgerlichen Tugenden der gezeichneten Toten, wies auf die Nacht vom 4. August 1789 hin und gab der Hoffnung auf Wiederauslösung aller Franzosen Ausdruck. Nachdem sodann die Truppen vor dem gemeinsamen Katafalk dekoriert waren, wurden die Särge in das Gewölbe hinabgelassen. In der Umgebung des Pantheons hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, welche den Präsidenten Carnot mit lebhaften Zurufen: Es lebe Carnot! Es lebe die Republik! begrüßte.

Brüssel. 2. Aug. Die Blätter konstatieren einen umfangreichen Aktiendiebstahl in mehreren belgischen Ministerien.

Dover. 2. Aug. Auf der Fahrt von Wilhelmshafen nach Dover evolutionierte die deutsche Flotte vor den Augen des Kaisers. Es wurden einzelne Angriffsformationen, Wendungen und Schwenkungen zur vollsten Zufriedenheit des Kaisers ausgeführt.

Portsmouth. 2. Aug. Kaiser Wilhelm ist in bestem Wohlfühlen heute Nachmittag in Osborne eingetroffen. Der Prinz von Wales an Bord der „Osborne“ traf die „Hohenzollern“ und das deutsche Geschwader am Rab-Leuchtturm. Die „Osborne“ und zwei andere Yachten mit dem Admiral Commerell und dem General Leiceter Smith an Bord segelten sodann voran nach der Cowes-Bai. Den von den deutschen Kriegsschiffen gegebenen Salut erwiderte die englische Flotte. Bei der Ankunft von Cowes ging der Prinz von Wales an Bord der „Hohenzollern“ und begrüßte den Kaiser auf das herzlichste. Der Kaiser und der Prinz mit Familie landeten darauf in Trinity Pier, wo die Königin den Kaiser empfing.

Portsmouth. 2. Aug. Die deutschen Kriegsschiffe waren zwischen Pael Bank und Hyde Unter, während die Hohenzollern weiterdampfte, umgeben von Hunderten von reichbesetzten Vergnügungsdampfern, deren Passagiere den Kaiser Wilhelm stürmisch begrüßten. Während der Landung in Cowes (nicht Trinity Pier's) spielten zwei Marinekapellen die deutsche Nationalhymne, die Ehrenwache präsentierte. Nach dem Abscheiden der Front folgten der Kaiser und der Prinz von Wales sowie dessen Familie im offenen Wagen nach Schloß Osborne, wo der Kaiser am Hauptportal von der Königin Viktoria, den Mitgliedern der königlichen Familie und Lord Salisbury empfangen wurde.

Cowes. 2. August. Die Ankunft des Deutschen Kaisers verzögerte sich etwas. Das Geschwader kam um 5 Uhr in Sicht und gab die englische Flotte beim Herannahen denselben Salut. Der Prinz von Wales begrüßte den Kaiser an Bord der „Hohenzollern“. Das deutsche Geschwader ankerte in der Osborne-

Bai und der Kaiser landete bei St-Cowes, woselbst er vom Prinzen Heinrich von Battenberg begrüßt wurde. Das Publikum empfing den Monarchen recht warm. Der Kaiser sah sehr gut aus, er trug Marineuniform. Die Königin empfing den Kaiser im Schloß.

London. 1. Aug. Der Abschluß des neuen Handelsvertrages zwischen Deutschland und Japan hat an der Themse begreiflicherweise eine Verstimmung hervorgerufen. Deutschland ist England wieder einmal zuvorgekommen, und das ist dasjenige, worüber sich England immer am meisten ärgert. Hierdurch ist natürlich der Furcht vor dem Gespenst der deutschen Konkurrenz neue Nahrung gegeben und die englischen Blätter besprechen diesen neuen Erfolg Deutschlands in der bei solchen Gelegenheiten bei ihnen üblichen gehässigen Weise. Zugleich aber suchen sie den Eindruck, den der für Deutschland so wichtige Vertragsabschluss gemacht hat, dadurch abguschwächen, daß sie dessen Bedeutung herabzusetzen suchen und ihn sogar als Uebereilung hinstellen.

London. 2. Aug. Die Königin Viktoria ernannte den Kaiser Wilhelm zum Ehrenadmiral der britischen Flotte.

London. 3. Aug. Die Offiziere der englischen Flotte geben heute den deutschen Marineoffizieren ein Festessen in Viktoria Hall Southsea. — Die Flottenmanöver sind auf Montag Nachmittag 3 Uhr festgesetzt.

Eingekandt. (Theater.) Mit der ersten Vorstellung hat Herr Schorer gezeigt, daß er mit seiner Gesellschaft weit über dem Niveau der gewöhnlich wandernden Schauspiel-Truppen steht, welche unsere Stadt namentlich in den letzten Jahren nicht sehr erbauten; es herrscht daher hier in gerechtfertigter Weise ein begründetes Vorurteil, welches aber mit der ersten Aufführung von „die beiden Reichenmüller“ gewichen sein wird. — Es herrscht nur eine Stimme des vollen Lobes über die trefflichen Leistungen sämtlicher Mitglieder; möge der geistige wohlverdiente Beifall Herrn Schorer als Beweis dienen, daß man auch hier Schönes und Gutes zu würdigen weiß und wir glauben überzeugt sein zu dürfen, daß bei dem reichhaltigen gut gewählten Repertoire ein reger Besuch unausbleiblich sein wird; so z. B. gelangt morgen das Lustspiel „Hagemanns Töchter“ von Aronze zur Aufführung, genanntes Stück zählt nach den vorliegenden Rezensionen zu den besten des Repertoires. Es wäre nur wünschenswert, daß diese Vorstellung auch von den ersten Plätzen besucht würde um zu der Ueberzeugung zu gelangen, daß die Gesellschaft des Herrn Schorer einer regen Beteiligung sich würdig erweisen.

Raum sozusagen im Blute steckte, und man wußte bald kaum, wer die kleinen Heiligen schöner schmeckte, der alte Nicker, oder der blonde Seppi, oder der braunfarbige und dunkelhaarige Leonz. Dadurch wurde der Verdienst der Familie natürlich vermehrt, und kurz — der große Nicker war ein gemachter Mann; würde auch zufrieden und vergnügt haben leben können, wenn nicht jedem sein „Kreuz“ bestimmt wäre. Und ein Kreuz hatte er zu tragen, das von Jahr zu Jahr schwerer wurde. Zwar mit seiner wackeren Frau war er stets ein Leib und eine Seele; aber das Kreuz kam den Eltern, wie so oft in dieser Welt, von denen, die eigentlich ihre Freunde, ihr Stolz und ihre Hoffnung hätten sein sollen, nämlich von den Kindern. Zwar waren die Waben arbeitsam und wacker in allen Dingen, welche das Leben außer dem Hause von ihnen verlangte; aber daß sie zusammen unter dem gleichen Mutterherzen gelegen, das hätte kein Mensch glauben können, der ihren täglichen, allmählich in förmlichen Haß ausartenden Hader ansehen mußte.

Es ist sonst ein ziemlich allgemeines Naturgesetz, daß sich Zwillinge nicht nur körperlich,

sondern auch in ihren geistigen Anlagen und Neigungen ähnlich sind und dabei einander mit unverbrüchlicher Liebe anhängen. Bei des Nickers Söhnen war dies nicht der Fall, weder innerlich noch äußerlich. Der Leonz war von dunkelbrauner Hautfarbe, wie sie übrigens in der Gegend nicht selten gefunden wird beim männlichen Geschlechte, mit schwarzstruppigen Haaren und pechschwarzen Augen und einem Gesichte, das fast unwillkürlich an einen Kürbis erinnerte; aber dabei hatte er Knochen und Muskeln wie ein Nicker, und er war noch nicht 20 Jahre alt, als sich zwischen dem Brüder und dem Kaiserstuhl nicht mehr mancher fand, der es mit ihm aufnehmen mochte, wenn es in Ernst oder Scherz einen Hosenknopf galt. Scherz aber mochte er nicht viel, denn er war reizbar und zornmüthig, und was auch noch im Scherz begonnen wurde, schlug bei ihm alsbald in eine wilde Flamme aus. Wenn er einmal einem gram geworden, so war an ein Verzeihen und Vergessen nicht zu denken. Fast in allem war sein Zwillingenbruder Seppi das lauterste Gegenpiel. Hellblond wie seine Mutter, umwogte das lockige Haar ein Gesicht wie Milch und

Blut, und daraus schauten zwei Augen hervor, welche aus dem klarsten Blau eines Frühlingshimmels gebildet schienen. Was den kräftigen und muskulösen Körperbau betraf, so gab er seinem Bruder um kein Paar breit nach; aber doch hatte alles andere Form und Gestalt bei ihm und die Mädchen wußten wohl, warum ihnen das Blut ins Gesicht schoß, wenn sie unverhofft ihm begegneten, oder warum sie ihm nachschauten, so lange die Straße war, wenn sie sich unbedacht glaubten. Schöner aber noch als seine schöne Körpergestalt war an ihm sein sanftmüthiges, freundliches Wesen, worin er wiederum der Mutter gleich. Er lebte mit seiner Seele in Zwietracht, außer mit demjenigen, der ihm allen natürlichen Gesetzen nach der nächste hätte sein sollen, nämlich mit seinem Zwillingenbruder. Die beiden pflühten und raupeten einander von Kindersbeinen an, nicht etwa, wie es sonst unter gesunden frischen Kindern wohl zuweilen herkömmlich ist, sondern aus andauerndem Zorn, vorab Leonz den Seppi.

Fortsetzung folgt.

Bekanntmachungen.

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung.
Die **Raul- und Klauensteuer** in Oberurbach ist **erloschen.**
Schorndorf, den 3. August 1889.
Kgl. Oberamt. Amtm. Kraß.

Schorndorf.

Nachdem das R. Amtsgericht die

Zwangsvollstreckung

in das Gebäude des **Christof Aumann**, Küfers von hier angeordnet hat, kommt zufolge Beschlusses des Gemeinderats vom 1. ds. Mts. am

Montag den 16. September ds. Js.,

nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum erstenmal im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

Gebäude Nr. 49 A.
Keller in der Hölzgasse,
13 qm Hofraum.

Anschlag 4700 M.
Als Zwangsverwalter wurde bestellt: Gemeinderat Lau p p e.
Die Verkaufskommission besteht aus dem Stadtschultheiß **Fritz** und Gemeinderat **Kraß**.

Kaufsliebhaber sind zu dem Verkauf eingeladen.
Schorndorf, den 2. August 1889.
Rathschreiberei.
Fritz.

Oberamt Schorndorf.

Bekanntmachung.
Unter dem Rindvieh des Dekanons **Friedrich Schief** in **Oberurbach** ist die **Raul- und Klauensteuer** ausgebrochen.
Schorndorf, den 5. August 1889.
Kgl. Oberamt. Amtm. Kraß.

Revier Plochingen.

Wegbau-Record.

Der Record über die Herstellung eines Traufweges am Brand findet nächsten **Donnerstag, morgens 7 1/2 Uhr,** (nicht nachmittags 2 1/2 Uhr) statt.

W e l z h e i m.

Bekanntmachung.
Gesuch um Verlängerung der Marktberedhtigung betref.
Die Gemeinde **Andersberg** bittet um Verlängerung der in diesem Jahre ablaufenden Berechtigung zur Abhaltung eines Viehmarktes je am **Zwei Montag des Monats November.**
Etwasige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs sind innerhalb 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.
Den 3. August 1889.
Königl. Oberamt.
Wellnagel.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Donnerstag den 8. August 1889.

Schorndorf.

Cement-Trottoirs

Am der Kirche soll die Herstellung eines mit einem auf 270 M. berechneten Aufwand im Submissionsweg vergeben werden. Ueberschlag und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zur Einsicht aufgelegt und wollen Offerte längstens bis **Mittwoch den 7. August, abends 6 Uhr** bei Unterzeichnetem schriftlich und versiegelt eingereicht werden.
Den 5. August 1889.
Stadtbaumeister **Maier.**

Schorndorf.

Verein für Krankenpflege.

Im Jahr 1888 wurden durch die Stadtdiakonissin verpflegt 49 Kranke, wovon unentgeltlich 23. Die Zahl der Besuche betrug 1493, die der vollen Pflegetage 26, der Nachwachen 58.
Die Einnahmen beliefen sich einschliesslich 236 M. 35 S. Kassenbestand auf 806 M. 53 S.
Die Ausgaben auf 650 M. 18 S.
Kassenvorrat am 31. Dez. 1888: 156 M. 35 S.
Hiezu kommen verzinsliche Aktiverforderungen 2050 M. und beträgt das Vermögen des Vereins 2206 M. 35 S.
Vereinsmitglieder sind es derzeit 128 mit im Ganzen 334 Marktjahresbeiträgen.
Indem wir für alle uns zuteil gewordene Beihilfe herzlichsten Dank bezeugen, bitten wir um fernere wohlwollende Unterstützung des insbesondere unseren Armen zugut kommenden Wertes.
Den 2. August 1889.
Die Vereinsvorstände:
Oberamtmann **Kunzelbach.** **Defan Zindh.**

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Um die Auswahl und Bestellung der zur Verloosung bei der Lotterie am Landw. Feste zu bringenden Gegenstände rechtzeitig treffen zu können, ergeht hiemit an die Gewerbetreibenden des Bezirks das Ersuchen, die landwirtschaftlichen Gerätschaften, welche sie zu liefern wünschen, zu bezeichnen, und versehen mit Preisangabe an den Sekretär des Vereins im Laufe dieser Woche **schriftlich** einzureichen.
Den 5. August 1889.
Vereins-Vorstand: **Oberamtmann Kunzelbach.**
Vereins-Sekretär: **Schultheiß Kollb.**

An die

Katholiken Schorndorfs und Umgebung.

Die gesetzliche Wahl des Kirchenstiftungsrats findet im katholischen Versaal hier am **Donntag d. 18. Aug. d. J., nach dem Vormittagsgottesdienst bis 11 Uhr** statt. — Die Wählerliste liegt im Versaal auf vom 4. bis 11. August. Die Wahlberechtigten, d. h. Katholiken, welche 25 Jahre alt, selbstständig und nicht gesetzlich des Wahlrechts verlustig sind, werden aufgefordert, behufs Eintrags in die Wählerliste sich anzumelden, soweit sie nicht schon eingetragen sind, beziehungsweise ihre Einsprüche geltend zu machen.
Schorndorf, den 4. August 1889.
Für die Wahl-Kommission:
Baumann, Kaplan.

Nächsten **Donnerstag d. 8. ds. Mts.**, morgens von 7 Uhr an werden auf dem Rathaus in Haubersbronn verschiedene größere Posten **wollene & halbwollene Kleiderstoffe, Bettbarbet und 144 Pfd. Kaffee** im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.
Gerichtsvollzieher **Moser.**
Nächsten **Freitag den 9. d. Mts.**, vormittags 9 Uhr wird im hiesigen Pfandlokal gegenüber dem Hirsch **ein Dvalfaß,** ca. 1000 Liter haltend, im Wege der Zwangsversteigerung verkauft.
Gerichtsvollzieher **Moser.**

Nächsten **Freitag den 9. ds. Mts.** morgens 8 Uhr werden hier **2 Ralbeln und 1 Ralb** im Wege der Zwangsversteigerung verkauft. Zusammenkunft bei Bäcker **Frank.**
Gerichtsvollzieher **Moser.**

Weiler. **Das Dehndgras** von 2 Morgen Wiesen verkauft
Haubersbronn. **Ein. deutschen Ovalofen** verkauft billig
Schullehrer **Schweizer.** **Friedrich Dipping, Bäcker.**
Wahl, Schlosser.

!! Theater-Notiz !!

Um den Aussenhalt mit meiner Gesellschaft einzigermaßen sicher zu stellen, erlaube ich mir nach der Aufführung des Lustspiels **„Hasemanns-Töchter“** von J. Arrange zu einem Abonnement von nur 6 Vorstellungen höchlichst einzuladen.
Zu diesem Zwecke gestatte ich mir, die Abonnements-Liste sirkulieren zu lassen und ersuche um recht zahlreiche Beteiligung.
Karl Schorer, Direktor.
„Abonnements-Preis“
6 Stück numerierter Sitz 5 M. 6 Stück I. Platz 4 M. 20 S.
6 Stück II. Platz 2 M. 40 S.

Schorndorf.

Am nächsten **Mittwoch den 8. August,** werden beim Lamm **16 fordene Dielen** verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Den 4. August 1889.
Stadt-Schultheißenamt. **Fritz.**

Meine zwei in gutem Zustande befindlichen **Baumgüter** eins mit dem Obsttragg, sind mir ernstlich feil.
Friedr. Bühler, Seifensieder.
Den Haberertrag von einem halben Morgen im Stüchchen, sowie einen halben Morgen **Waizen** daselbst, schön stehend, hat zu verkaufen.
Stülinger, Schneider.
Guten Klost Schmied heim. **Bügelkohlen, sowie Schmiedkohlen** sind stets zu haben bei **Obigem.**

Ein schwarzes Pintsherhündchen mit braunen Füßen hat sich in der Nacht von Donnerstag auf Freitag **verlaufen.** Der Finder wolle solches gegen gute Belohnung gefast abgeben bei **Restaurateur Stülinger.**
Ein geordneter Mann als **Hausknecht** gesucht.
Knappfabrik Schorndorf.
Oberurbach.

Fette Pferde

zum Schlachten, transportfähig, werden gekauft zu den höchsten Preisen. Auch habe ich ein größeres Quantum Fett zu verkaufen.
Stradinger, Pferdeschächter.
100,000 St. Säcke, nur wenig gebraucht, groß, ganz und stark, für Kartoffeln, Kohlen, Getreide u. pro St. 30 S. Probenballen von 25 St. versend. u. Nachnahme und erbittet Angabe der Bahnstation.
Max Mendershausen, Cöthen i. A.

Einem armen Mädchen vom Lande ging in der Nähe des Bahnhofes ein **Vortemonnates** mit 1 M. 63 S. verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches bei der Redaktion abzugeben.

Winterbach.
Am **Dienstag den 13. August** morgens 7 Uhr bringen die Hinterbliebenen der **Friedrich Heiland, Schneiders** Witwe ihr **Wohnhaus und Gärtchen** in der Nähe vom Bahnhof im öffentlichen Auktionsverkauf auf dem Rathaus zum Verkauf. Dasselbe ist angekauft um 520 Markt.
Ca. 1 1/2 Viertel **Waizen** hat zu verkaufen.
Wahl, Schlosser.

L. B. Guberan Göppingen
Vermögensverwalter
empfehlen: Taschenrechner, Zimmern, Revolver etc. billigt unter Garantie.
Kunst-, Papier- und Metallarbeiten.
Markt, Preisliste gratis und franco.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.
Schorndorf, 6. Aug. Gestern führte der Gewerbeverein den geplanten Besuch der Schulanstalt aus. Nachdem es zuerst zweifelhaft schien, ob sich die nötige Anzahl zusammenfinden werde, um die von der Eisenbahnverwaltung gewährte Fahrpreisermäßigung benutzen zu können, wurde schließlich die Beteiligung, auch seitens mehrerer Nichtmitglieder, so lebhaft, daß man mit der stattlichen Anzahl von 45 Teilnehmern in die Gewerbehalle einrücken konnte. Die Ausstellung ist eben so schön und reichhaltig, als hübsch geordnet und werden wohl wenige dieselbe unbefriedigt verlassen. Nach Eintritt in die Halle, die sich auch für diese Ausstellung wieder als vortrefflich geeignetes Lokal erweist, konnte die Gesellschaft natürlich immer geschlossener zusammenbleiben, da jede an längsten da verweilte wo es ihm gerade am besten gefiel. Die Lehrlinge mit ihren Meistern sah man bald in der Abteilung für die Belehrlingsarbeiten und es muß für die ausstellenden Lehrlinge von großem Interesse gewesen sein, zu sehen was ihre Genossen vom ganzen Land geliefert hatten. Wenn auch manche Arbeiten da sind, die über das Können eines Belehrlings hinaus zu gehen scheinen, so glauben wir doch, daß man durch diese Ausstellung ein ziemlich richtiges Bild von den Leistungen unserer Handwerks-Lehrmeister erhält. Vor Abfahrt des Abendzugs sammelten sich die meisten der Teilnehmer in der schwäbischen Bierhalle um mit diesem zurückzukehren.

Württemberg.
Stuttgart, 5. Aug. Ein ärztliches Gutachten über das Befinden des Königs besagt: Der gegenwärtige Zustand Sr. Majestät ist befriedigend, die Veränderungen in der Lunge und am Herzen dauern zwar noch fort, aber sie sind jetzt nicht tödlich. Immerhin ist fernershin die Vermeidung größerer Anstrengungen und klimatischer Schwälcheiten notwendig. — Das vom König der Universität Tübingen ge-

Die Bwillingsbrüder.

Eine Erzählung aus Unterwalden.
Fortsetzung.
Dieses böse Haberfeuer vermochten weder die Thränen der Mutter, noch die feineswegs gesparten Schläge des Vaters zu löschen; denn der Vater wieder war keiner von denen, die ruhig zusehen, wenn sich die Kinder unter einander plagen und trafen. Aber hier half alles nicht, und der bielame Haselstock des Vaters, wie die Bitten und Wehklagen der Mutter, schienen das Uebel nur noch zu vergrößern. Wie oft lag die arme Frau in Thränen und in inrühmigen Gebet auf den Knien, den Himmel um Frieden und Liebe zwischen ihren Kindern ansehend; dann konnte sie auch wieder stundenlang still für sich nachsinnen, was sie wohl gefündigt haben müßte, daß sie so Unerhörtes an denen erleben müßte, die sie miteinander unter dem Herzen getragen und an den gleich ein Bräusen gefängt hatte. Aber weder Gebet noch wehmütiges Erälben konnte Licht in ihre Kummernacht bringen. Aerger wurde es noch, als die Brüder in das Alter traten, wo die Liebe

gebene Gartenfest in Bebenhausen vorüberglänzend. Der König trank auf das Wohl der Universität, der Professoren und der Studierenden aller Länder. Auf sein Wohl wurde ein Salamander gerieben. Geladen waren unter anderen Gästen die ehemaligen Studiengenossen des Königs.
Cannstatt, 6. Aug. Gute Nacht um 12 1/2 Uhr wurde durch den Hilfswärter Bühl auf der Neckarbahn in der Nähe der R. Wagenwerkstätte eine verümmelte männliche Leiche gefunden. Die näheren Nachforschungen haben ergeben, daß der getötete der 18jährige Sohn des Bahnwärters Meher (Posten Nr. 4 der Remsthalbahn), ein Schlosser, ist, welcher gestern Abend kurz vor 10 Uhr von einer Wirtshaus in Cannstatt sich heimgeben wollte. Derselbe hat ohne Zweifel das Geleise überschritten wollen, wobei er dann durch den Schlinger 10-Uhr-Zug erfasst wurde.
Unterürkheim, 3. Aug. Gestern vormittag schlug der Blitz in eine Telegraphenstange, zerplitterte sie und schmolz die Leitungsdrähte zur Station und zu dem Läutewerk beim Bahnhofsberg unterhalb des Ortes. Ein anderer Strahl ging in ein von vier Familien bewohntes Haus und richtete daselbst verschiedene Zerstörungen an, jedoch ohne zu zünden.
Solzhausen, W. Kirchheim, 3. August. Die kaum beginnende Ernte wurde gestern vormittag 11 Uhr von einem schweren Gewitter unterbrochen. Ein heftiger Sturm jagte laut Tobote eine alles verfinstrende Wolkenmasse über unsere Markung, nahm aber unter stürmendem Regen einen glücklichen Verlauf. Der Sturm richtete zwar viel Schaden an Bäumen und Dächern an, doch blieben wir glücklicherweise vom Hagel verschont. Während des Sturmes flüchteten sich 8 Personen in das aus Quaderen erbaute Häuschen des Joh. Ernt: daselbst wurde vom Sturm eingezogen, doch konnten sich die Leute noch retten, ließen jedoch in ihrer Angst und Eile ein 10 Wochen altes Kind zu rück, welches indes nachher, ohne Schaden ge-

nommen zu haben, aus den Trümmern hervor gezogen wurde.
Geislungen, 5. Aug. Die Unvorsichtigkeit, bei erhittem Körper ein Bad zu nehmen, hat einen 21jährigen jungen Mann das Leben gekostet. Derselbe war am Sonntag Nachmittag mit 2 andern jungen Männern auf die Fabrik Ruchen gegangen. Von hier aus begaben sich die jungen Leute, obgleich gewarnt, dem Ufer der Fils entlang 1 Viertelstunde aufwärts und gingen an einer mäßig tiefen Stelle ins Wasser. Abwärts schwimmend gelangten sie an einen tiefen und schlammenigen Jogen. Gumpen, als plötzlich einer derselben, der Sohn eines Öbypinger Fabrikanten, der hier als Beingraveur in Arbeit stand, lautlos in die Tiefe sank. Bei dem Versuche, dem Unterjüngeren Hilfe zu bringen, hatte einer der beiden andern Mähe und Not, sich selbst zu retten. Der Leichnam konnte bis jetzt noch nicht gefunden werden.
Esingen, 3. Aug. Während des gestrigen furchtbaren Gewitters, das in den Waldungen großen Schaden angerichtet haben soll, hat der Blitz in unserer Umgebung zweimal eingeschlagen, jedoch ohne zu zünden. Dagegen schlug der Blitz in Frohstetten in eine Nähmaschine, nachdem die Hausbesitzerin mit Familie, von Bangigkeit getrieben, kurz zuvor in ein mit Blitzableiter versehenes Nachbarhaus geflohen war, und in Freudenweiler schlug der Blitz in ein Haus, wo die Hausfrau mit Brandwunden davon kam und der älteste Sohn betäubt war. In Stein bei Rangenbingen endlich zündete der Blitz, und es soll ein Wohnhaus, sowie ein Leseonomiegebäude eingestürzt worden sein.

Heidenheim, 5. August. Gestern Abend bei Antritt des Schnellzuges wurde in den Bahnhof-Anlagen ein ganz gefährlicher Mensch angegriffen. Er war in bezaubertem Zustand und mußte per Wagen ins Gefängnis gebracht werden. Man fand bei ihm falsche Papiere, Stempel zu solchen, einen Revolver geladen und 13 Patronen. Er giebt an, aus Nördlingen zu sein und Fabian Nebins zu heißen.

tropdem geht es nicht, die Buben würden sich unter einem Dache anbringen, wenn keine Hand mehr über ihnen wäre. — Da bleibt nichts anderes übrig, wir müssen noch ein Haus bauen für den einen oder den andern von ihnen, und damit dieses selbst nicht wieder Untat zu neuem Haber giebt, ist's am besten, wir bauen das neue Haus akkurat nach Maß und Waite unseres leipigen. Dann können sie drum loofen und sind geschiedene Leute, und wir haben vielleicht großem Glende vorgebeugt. Oder was meinst du dazu, Mutter?“
Die arme Frau senkte tief und über das kummerleiche Gesicht rannen die Thränen herab. „Wenn du glaubst, daß wir's in unserm alten Togen noch ausführen können, so wir's wohl am besten sein, wie du es meinst,“ jagte sie mit leiser Stimme; „denn verträglich werden sie freilich nicht gegen einander werden, wenn wir einmal nicht mehr da sind, und Niemand mehr zwischen sie tritt.“
Der Nieder war nach einmal gefasstem Entschlusse gemohnt, eine Sache frisch zur Hand zu nehmen und so wurde denn auch der neue Bau frisch angegriffen.
Fortsetzung folgt.